TRIER QUIZ

GRUPELLO

DAS AUGE LIEST MIT
schöne Bücher für kluge Leser
www.grupello.de

Trier-Quiz

ausgedacht von Josef Marx

1. Auflage 2008

© Grupello Verlag · Schwerinstr. 55 · 40476 Düsseldorf
Tel.: 0211-498 10 10 · grupello@grupello.de
Druck: Müller-Satz, Grevenbroich
ISBN 978-3-89978-085-7

Spielanleitung

Das Quiz kann mit zwei oder mehr Spielern gespielt werden. Reihum liest jeweils ein Mitspieler seinem Nachbarn eine Frage vor. Wenn die Antwort richtig ist, erhält der Spieler das Kärtchen. Wer am Ende die meisten Kärtchen hat, ist der Gewinner. Eine mögliche Variante: Nach jeder richtig beantworteten Frage wird demselben Spieler eine weitere Frage gestellt. Das Spiel kann auch bei einem bestimmten Punktestand beendet werden. Diskussionen und Anekdoten sind ausdrücklich erwünscht und ergeben sich garantiert von selbst. Viel Spaß beim Spielen!

Wie wird das weltbekannte römische Trierer Stadttor genannt und wann wurde es aus welchem Gestein errichtet?

1

Die Porta Nigra (schwarzes Tor) soll aus der zweiten Hälfte des zweiten Jahrhunderts n. Chr. stammen und wurde in hellem Sandstein erbaut, der durch Umwelteinflüsse schwarz geworden ist.

Auf welcher Höhe über dem Meeresspiegel liegt Trier?

Für Trier (Altstadt) werden 124 m über NN angegeben. Der tiefste Punkt wird an der Mosel bei Kenn mit 123 m und der höchste beim Stadtteil Irsch mit 427,1 m über NN gemessen.

Jeden Abend um 22 Uhr ertönt vom Turm der St. Gangolfskirche eine Glocke. Wie wird sie in Trier genannt?

3

Lumpenglocke. Sie fordert die Zecher auf, nach Hause zu gehen.

Wie heißt das aus Äpfeln hergestellte Trierer Nationalgetränk?

4

Trierer Viez

Was versteckte der Bischof von Trier nach dem Zweiten Weltkrieg im Innenhof der bischöflichen Residenz unter aufgeschichteten Brennholzscheiten?

5

Der Bischof Franz Rudolf Bornewasser (1866 – 1951) verbarg sein Auto, das von den Franzosen beschlagnahmt werden sollte.

Ich wünschte wohl, die Stadt in guter Jahreszeit, an friedlichen Tagen zu sehen, ihre Bürger näher kennenzulernen, welche von jeher den Ruf haben, freundlich und fröhlich zu sein.« Von welchem großen Mann stammt diese Beurteilung der Trierer Bürger?

Von Johann Wolfgang von Goethe (1749 – 1832). Seinen Eindruck von der Stadt Trier, die er am 29. Oktober 1792 besuchte, hielt er drei Jahrzehnte später in der autobiographischen Schrift »Campagne in Frankreich« (erschienen 1822) fest.

Wie kam der »Domstein«, eine Granitsäule vor dem Dom, an seinen Platz?

Der Legende nach durch den Teufel, der durch eine List zur Mithilfe beim Dombau gewonnen wurde. Als er den Betrug merkte, schlenderte er die Säule auf den Dom, wo sie wie von guter Hand geführt vor dem Gotteshaus aufschlug und liegenblieb. In Wahrheit wurde 1614 die römische Granitsäule beim Errichten eines Grabmals für Kurfürst Lothar von Metternich im Dom gefunden. Die 18 m lange und ca. 65 t schwere Viersäule aus der römischen Domkirche unter Kaiser Gratian wurde aus dem Odenwald herangeschafft.

Was serviert der Kellner in einer Trierer Gaststätte, wenn man ein »Schusters Kotelett« bestellt?

8

Der Gast erhält eine Schnitte Brot mit Limburger Käse und Senf.

Was kann man im Goldkäulchen finden?

a) Gold
b) Bach und Wiesen
c) Rebstöcke

b) Bach und Wiesen. Das Goldkäulchen ist ein schönes und bei den Trierern beliebtes Erholungsgebiet.

An der Ostseite der Kirche St. Gangolf sind einräumige Verkaufslädchen angebaut. Wie werden sie genannt?

10

Gädemcher. Sie verkaufen Andenken von Trier.